

„Matisse“ im Frühling auf dem Marne-Rhein Kanal

Zwischen Saverne und Nancy auf einer Kormoran 1140

Wir starten in Niderviller und bewältigen in 7 Tagen 66 Schleusen, 4 Tunnelstrecken und zweimal das Schiffshebewerk – ein Fazit, dass nur die technischen Daten dieses Urlaubs beschreibt. Die Natur zeigte uns sehr unterschiedliche Gesichter – weit gedehnte hügelige Landschaft zwischen der Schachtschleuse bei Réchicourt und Nancy und ein bewaldetes enges Tal zwischen Niderviller und Saverne. Über das Essen und Trinken müssen wir wohl keine Bemerkungen machen – einfach Spitze.



Nach einer kurzen Anreise – wir waren am Tag zuvor bereits bis Straßburg gefahren – erreichen wir den Hafen von Niderviller sehr entspannt gegen Mittag. In diesem kleinen Hafen, der noch weiter ausgebaut wird, geht es sehr gemütlich zu. Wir werden von einer Stimme mit eindeutig mecklenburgischem Akzent begrüßt. Nach kurzer Wartezeit übernehmen wir unser Boot. Die Matisse – ein Kormoran 1140 – wird uns in den nächsten 7 Tagen ein zu Hause sein.

Beim Start in Niderviller gibt es zwei Möglichkeiten – in Richtung Nancy kommt die erste Schleuse erst nach über 20 Kilometern, während es in Richtung Saverne bereits nach kurzer Strecke spannend wird. Besonders für Neulinge, die das Boot erst richtig kennen lernen wollen, kann der Urlaub in Richtung Nancy entspannt beginnen. Unsere Crew besteht aus „Wiederholungstätern“ und Neulingen. Wir entscheiden uns daher für das Tal der Zorn.

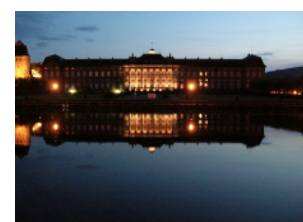
Keiner von uns war bisher mit einem Boot durch einen Tunnel gefahren – eine unglaubliche Erfahrung. Wenn die Tunnelröhre näher kommt sieht man bereits den kleinen Lichtpunkt am Ende des Tunnels. Dann spürt man die kalte Luft, die aus der Röhre entgegenströmt. Die Tunnel sind Einbahnstraßen. Der Kanal ist auch nur halb so breit. Nach 475m bzw. 2306m ist das Abenteuer zunächst vorbei.



Auf das nächste Highlight müssen wir nicht lange warten: bereits 3 Kilometer hinter dem Tunnel folgt das Schiffshebewerk von Arzwiller – ein Schrägaufzug mit einem Höhenunterschied von 44,66m. Eine tolle Aussicht erwartet uns, da wir zunächst abwärts fahren. Nach dem Festmachen im Trog hat die Crew Gelegenheit das Schauspiel zu genießen.

Ein toller Starttag geht in Lutzelbourg zu Ende. Wir kochen gemeinsam und entspannen bei mit einem leckeren Rotwein.

Der nächste Tag – weitere Höhepunkte. Wir erreichen Saverne und machen unser Boot direkt gegenüber dem Schloss Rohan fest. Schon wieder ein beeindruckender Eindruck. Wir erobern die Stadt und genießen das tolle Wetter bei einem Kaffee. Den Abend verbringen wir in einem der vielen guten Restaurants.



Saverne ist der Wendepunkt in Richtung Osten. Wir entschließen

uns zur Wende nach Westen und fahren am dritten Tag zurück bis Niderviller (Schiffshebewerk und Tunnel inklusive).



Beim zweiten Start in Niderviller genießen wir zunächst die Fahrt ohne jede Schleuse. Erst gegen 14:00 Uhr an diesem Tag wird es wieder spannend. Wir erreichen die erste Schleuse des Tages und die hat es in sich: die Schachtschleuse von Rechicourt hat eine Höhe von über 15m. Keine Angst – Schwimmpoller erleichtern den Schleusenvorgang.

Der Tag endet in Lagarde im Restaurant De La Garde. Ein echter Geheimtipp. Echt Französisch.

Für den nächsten Tag haben wir uns ein anspruchsvolles Ziel gesetzt: wir wollen Nancy erreichen. Leider werfen uns ein paar defekte Schleusen zeitlich so weit zurück, dass uns an der letzten Schleuse vor Nancy genau 5 Minuten fehlen, um diese noch zu passieren (Schleusen schließen im Frühjahr um 19:00 Uhr). Wir fahren zurück in einen Vorort mit dem Versprechen wieder zu kommen.

Noch zwei Fahrtage. Wir müssen zurück nach Niderviller.

Alles läuft glatt bis zum Kanal Kilometer 230. Noch 15 Kilometer. Plötzlich versagt der Antrieb. Das Boot ist manövrierunfähig. Es gelingt uns mit letztem Schub das Boot ans Ufer zu bringen. Wir machen es mit den Erdhaken fest.

Wir rufen die Service Nummer an und erhalten Anweisungen der Mechaniker. Zunächst soll der Schaden eingegrenzt werden. Er stellt sich heraus, dass ein Zahnrad zwischen der Hydraulik und dem Motor defekt ist. Die Reparatur würde ca. 4 Stunden dauern.



Daher fällt der Entschluss uns mit einem anderen Boot abzuschleppen.

Die Chagall (Kormoran 940) wird zum Abschleppboot.



Wir genießen die Kilometer bis Niderviller und beenden den Tag in der Auberge Tannenheim bei einem tollen Essen in der Nähe des Hafens.

Es folgt eine letzte Nacht an Bord. Am nächsten Morgen geben wir das Boot zurück.

Danke Kuhnle-Tours, danke Niderviller, danke Frankreich.